

# Exportschlager aus Bayern

Im November 2005 haben sich in München Experten und interessierte Skibergsteiger getroffen, um das Thema Skibergsteigen & Naturschutz zu diskutieren.

Das Bayerische Umweltministerium und der DAV engagieren sich im bayerischen Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ seit über zehn Jahren mit dem Ziel, die Interessen von Natur und Bergsportlern in Einklang zu bringen.

neue Ideen mit nach Hause zu nehmen.

## Partnerschaft wird fortgeführt

In seiner Einführung skizzierte DAV-Präsident Prof. Dr. Heinz Röhle die Bedeu-

von Verhaltensregeln gesetzt wird. Im Projekt konnten bislang etwa 80 Prozent des bayerischen Alpenraumes bearbeitet werden, wobei DAV wie Umweltministerium je einen Teil des Projekts finanzierten. Für die noch ausstehenden Gebiete im Allgäu steht der DAV weiterhin als Partner bereit.

Hierfür scheint nun auch die Finanzierung von Seiten des Umweltministeriums gesichert zu sein, wie Christoph Himmighoffen, Abteilungsleiter im Ministerium, für den verhinderten Umweltminister Dr. Werner Schnappauf mitteilte. Himmighof-

Zusammenhang sei auch die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem DAV zu sehen.

Der begrenzte Raum von bayerischen Tourengebieten unterliegt einem erhöhten „Freizeitdruck“, zumal sich die Touren in der Regel in den mittleren Lagen bis zur Baumgrenze bewegen. Skibergsteiger und vermehrt Schneeschuhgeher sind somit häufig in sensiblen Bereichen, z.B. dem Lebensraum von Wildtieren, unterwegs. Diesen Zusammenhang sowie die entsprechenden Lösungsansätze im Rahmen des Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich“ erläuterten Gernot Lutz (Landesamt für Umwelt), Albin Zeitler

Foto: Manfred Scheuermann



In den bayerischen Alpen bewegen sich Tourengeher häufig in sensiblem Gelände.



gen. In letzter Zeit haben sich die hierfür entwickelten Ideen und Lösungsansätze jedoch immer mehr zu einem „Exportschlager“ entwickelt – und Behörden, Verbände und Institutionen aus dem gesamten deutschsprachigen Alpenraum greifen auf die in Bayern gewonnenen Erfahrungen zurück.

Am 23. November 2005 kamen rund 180 Fachleute, Behördenvertreter und viele Ehrenamtliche aus Deutschland, Österreich, Italien/Südtirol und der Schweiz in München zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und

tung des Bergsports wie des Naturschutzes als Satzungsziele des DAV. Anschließend stellte er die Entwicklung des Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich“ vor, in dem es darum geht, Skibergsteiger zu informieren, zu lenken und Störungen von Wildtieren sowie Vegetationsschäden zu vermeiden.

Diese Ziele entsprechen dem zentralen Anliegen des DAV, mögliche ökologische wie soziale Konflikte im Vorfeld durch Aufklärung und Erziehung zu vermeiden, wobei auf freiwillige Akzeptanz



Prof. Dr. Heinz Röhle (M.) mit Christoph Himmighoffen (l.) und Hans Kammerlander, der das DAV-Projekt unterstützt.

fen betonte ausdrücklich die Notwendigkeit des ehrenamtlichen Engagements, ohne das die Tätigkeit des staatlichen Umweltschutzes nicht mehr zu leisten wäre. In diesem

(Wildbiologe) und Manfred Scheuermann (DAV) im Rahmen ihrer Referate. Nochmals kam hier die grundsätzliche Bedeutung der Arbeit von Verbänden zur Sprache,

Foto: Franz Speer

die konkret umsetzen, was an Konzepten entwickelt wird.

### Internationaler Erfahrungsaustausch

Bei der Umsetzung von Lenkungsmaßnahmen im Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ nehmen Bayern und der DAV eine Vorreiterrolle ein, dies wurde im Vergleich mit der Schweiz, Südtirol und Österreich deutlich.

Markus Ruff (SAC) etwa berichtete vom Schweizer Projekt, empfindliche Gebiete in die Landeskarten einzutragen und Bergschulen und -führer auf einen Verhaltens-Kodex in der Natur zu verpflichten. Im Gelände werden jedoch noch keinerlei Lenkungs- oder Informationsmaßnahmen durchgeführt.

Für Südtirol gab Dr. Rainer Ploner (Provinz Bozen) zu Protokoll, dass zwar der Druck auf die Natur durch steigende Winteraktivitäten in und außerhalb von Skigebieten deutlich zunehme (insbesondere durch Schneeschuher), dass aber konkrete Maßnahmen bislang kaum getroffen würden. Gesetzliche Bestimmungen wären zwar vorhanden, würden aber nicht angewandt – mit zum Teil erschreckenden Konsequenzen: so sei etwa ein starker Rückgang der Südtiroler Rauhfußpopulation zu verzeichnen.

Dr. Andreas Ermacora, Vizepräsident des OeAV, ging in seinem Vortrag insbesondere auf die rechtlichen Belange, Haftungsfragen in Zusammenhang mit Lenkungsmaß-

nahmen ein, und stellte erste Pilotprojekte vor, die nun auf andere Gebiete ausgedehnt werden müssten.

### Künftige Entwicklungen

Nach dem Vortrag von Prof. Dr. Paul Ingold (Universität Bern) über die Verhaltensweisen von Alpentieren im Zusammenhang mit menschlichen Freizeitaktivitäten in ihrem Lebensraum, schloss Prof. Dr. Ralf Roth (Deutsche Sporthochschule Köln) die Vortragsliste ab, indem er über Akzeptanz und Grenzen von Besucherlenkung in der freien Natur referierte. „In den bayerischen Alpen hat der DAV das Patronat für umweltfreundliches Skibergsteigen übernommen“ formulierte Prof. Roth, „wird aber für die künftige Ausgestaltung seiner Projekte sich verändernde Parameter hinsichtlich menschlicher Aktivitäten im Bereich Natursport zu berücksichtigen haben.“

Der DAV ist sich seiner Vorreiterrolle auf diesem Gebiet bewusst und wird seinen Teil dazu beitragen, damit die Erfahrungen, die er zusammen mit dem Bayerischen Umweltministerium in den letzten zehn Jahren gesammelt hat, alpenweit genutzt werden können – das hat die Tagung „Skibergsteigen & Naturschutz“ gezeigt.

Neben der Bearbeitung der noch ausstehenden Gebiete werden in den nächsten Jahren vor allem die Schneeschuhwanderer in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rücken.

gh



### Karte der Klettergebiete und Deutschrock

# Orientierungshilfen

## Neues Buch und neue Karte zu den wichtigsten Klettergebieten Deutschlands

Für alle Kletterer, die sich einen Überblick über die Klettermöglichkeiten in Deutschland verschaffen wollen, sind jetzt die Karte der Klettergebiete Deutschlands des DAV und der Kletteratlas „Deutschrock“ aus dem tmms-Verlag auf dem Markt.

„Deutschrock“ beschreibt anhand vieler Piktogramme und Texte alle relevanten Sportklettergebiete zwischen Bayerischen Alpen und Weser-Leine-Bergland. Durch die Zusammenarbeit des tmms-Verlags mit dem DAV wurde sichergestellt, dass alle notwendigen Informationen über Kletterregelungen und zum naturverträglichen Klettern enthalten sind. Bereits beigelegt ist dem Kletteratlas die Karte der Klettergebiete des DAV, der eine Straßenkarte im Maßstab 1:1.000.000 zugrunde liegt und auf der die wichtigsten Klettergebiete Deutschlands mit entsprechenden Signaturen verzeichnet sind. Viele Detailkarten sowie Informationen zu Gesteinsarten, zum Biotop Fels und zu den Kletterregionen runden die Karte ab.

Ohne die Unterstützung vieler Felsbetreuer, Ortskenner und Arbeitskreise Klettern und Naturschutz wäre die Erstellung von Karte und Kletteratlas nicht möglich gewesen. Deshalb sollen im Gegenzug die Erlöse aus dem Verkauf der Karte und zehn Prozent der Einnahmen von „Deutschrock“ dem naturverträglichen Klettern zugute kommen. Felsbetreuer, Sektionen oder Arbeitskreise, die entsprechende Maßnahmen, wie etwa die Erstellung von Broschüren, Informationstafeln oder Sanierungsmaßnahmen planen, können sich bei der Abteilung für Natur- und Umweltschutz (Von-Kahr-Straße 2–4, 80997 München, Tel.: 089/1400390, Fax: 089/1400364) über die Förderung informieren.

Der Führer „Deutschrock“ mit beigelegter Klettergebietskarte ist im DAV-Shop ([www.dav-shop.de](http://www.dav-shop.de)) zum Mitgliederpreis von 26,70 € erhältlich.

Die Karte einzeln kostet 6,80 €.

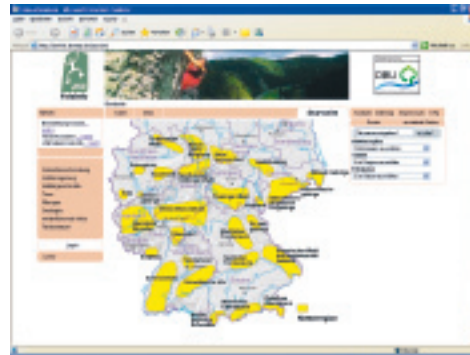
jr



Die Abteilung Natur- und Umweltschutz des DAV sucht für 2006 Praktikant/innen für die Erfassung von Felsen in Klettergebieten Bayerns und Sachsens. In Bayern werden zur Erfassung des Nördlichen und Südlichen Frankens sowie des Bayerischen Waldes drei Praktikantenstellen vergeben (Mitte April bis Mitte August 2006). Für Kartierarbeiten in Sachsen bietet der DAV eine Stelle von Juli bis September 2006 an.

Die in den Klettergebieten erhobenen Daten fließen in ein bundesweites Internet-Informationssystem für Kletterfelsen in den Mittelgebirgen Deutschlands ein. Über vielfältige Abfragemöglich-

keiten in der Datenbank sowie über eine interaktive Kartendarstellung kann der Nutzer „sein“ Felsen problemlos finden. Schwierigkeit, Routencharakter oder Exposition sind ebenso einfach abrufbar wie die aktuelle Kletterregelung, die Anreise mit öffentliche Verkehrsmit-



Das Felsinformationssystem bietet vielfältige Abfragemöglichkeiten.

Quelle: Archiv DAV

## Digitales Felsinformationssystem **Praktikumsplätze Felskartierung**



werden die ersten Klettergebiete online sein.

Die Mitarbeit in dem von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Projekt ermöglicht einen tieferen Einblick in die Thematik Klettern & Naturschutz und die Arbeit des DAV in diesem Bereich. Vorausgesetzt wird ein Interesse an Natur(-schutz) und Erfahrung im Klettern. Interesse? Dann kurze Bewerbung mit Lebenslauf und Studienschwerpunkt an [steffen\\_reich@alpenverein.de](mailto:steffen_reich@alpenverein.de). Bei weiteren Fragen: 089-14003-93. sr

### Kooperation mit den Bayerischen Staatsforsten

## **DAV-Aktion Schutzwald**

Ob Sie mit Alpenvereinsausweis oder ohne kommen – dem Schutzwald ist das egal. Er freut sich über jedes kleine Bäumchen, das neu gepflanzt zu seiner Sicherung beiträgt. Probieren Sie es doch mal: Zusammen mit Gleichgesinnten, unter fachkundiger Anleitung Bäume pflanzen oder auch einmal einen Steig bauen. Sie sind draußen in der Natur, abseits aller Wege und lernen viel über die alpine Schutzwaldpflege.

Mitmachen können alle ab 18 Jahren! Weitere Voraussetzungen: Lust am Zupacken und Pflanzen, Interesse am Ökosystem Alpen, ein guter Stand am Hang, richtig feste Bergschuhe, keine Scheu vor einem Holzherd in einer einfachen Hütte oder frischem Brunnenwasser.

Die neuen Termine und Infos können ab sofort unter Angabe einer Post- oder E-Mail-Adresse angefordert werden (Versand Anfang Februar 2006): [natur@alpenverein.de](mailto:natur@alpenverein.de), Fax: 089-1400364, Tel: 089-14003-0, oder dann direkt unter [www.alpenverein.de/Natur&Umwelt](http://www.alpenverein.de/Natur&Umwelt). red

### DAV contra Kraftwerkspläne in Tirol

## **Plattform Vent gegründet**

DAV und OeAV sowie der Umweltdachverband Österreich haben sich zu einer „Plattform Vent“ zusammengeschlossen. Auslöser sind die Pläne der Tiroler Wasserkraft AG (TIWAG) – eine hundertprozentige Tochter des Landes Tirol –, neue Kraftwerke in Tirol zu errichten. Derzeit werden Pläne für vier Projekte geprüft:

- ▷ Neubau eines Speicherkraftwerkes im Malfontal (Verwall)
- ▷ Ausbau des Kraftwerks Kaunertal durch Zubau eines Speichersees am Riffelsee oder im Rofental (Ötztaler Alpen)
- ▷ Ausbau der Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz durch Zubau einer zweiten Oberstufe Finstertal-Längental (Stubai Alpen)
- ▷ Neubau eines Pumpspeicherkraftwerkes Raneburg-Matrei (Nationalpark Hohe Tauern)

In Tirol wurden im Jahr 2001 aus Wasserkraft und anderen Energieträgern 6.988 GWh Strom produziert und davon 6.331 GWh verbraucht. Gleichzeitig wurden 9.129 GWh Energie importiert und 9.851 GWh wiederum exportiert. Das heißt, dass die geplanten Pumpspeicherkraftwerke der Stromveredelung und der Ertragssteigerung dienen. Die Alpenvereine lehnen den Bau und Ausbau weiterer Kraftwerksanlagen in Tirol ab. Sie wenden sich dabei insbesondere gegen einen Stausee im Rofental, oberhalb von Vent (Ötztal). Dort sollen die Gletscherbäche Schalfbach, Marzellbach, Niedertalbach, Hochjochbach, Hintereisbach und Vernagtbach abgeleitet werden. Der Rofentalspeicher wäre mit einer Dammhöhe von 170 Metern weit höher als der heutige Staudamm im Kaunertal. swy